

EXTER Nr. 27

ZUFALLSFUND: KASSENBUCH DER BAUERSCHAFT EXTER 1826 - 1830



DER ZUFALLSFUND: DAS ALTE KASSENBUCH - IM VORDER-
GRUND EINE KLADDE MIT PERSÖNLICHEN NOTIZEN
OTTENSMEYERS

EXTER Nr. 27

ZUFALLSFUND: KASSENBUCH DER BAUERSCHAFT EXTER 1826 - 1830

Beiträge zur Ortsgeschichte - C08 - Dezember 2003

Der Communalrendant

Johann Friedrich Ottensmeyer, zeitweiser Besitzer der Hofstätte Exter Nr. 27 wird im „Adreßbuch für die Provinz Westfalen auf das Jahr 1932“ als Communalrendant erwähnt. Dieses Amt wird er zumindest 1826 - 1842 bekleidet haben; 1842 zeichnet er noch eigenhändig als Rendant.

1841 verkaufte ihm die Witwe Anne Marie Christine Ottensmeyer das Colonat, möglicherweise seine Schwägerin. Er selbst war ledig. Berichtet wird von Alkoholproblemen und unklaren finanziellen Verhältnissen, wahrscheinlich 1859 wurde er entmündigt. Hermann Heinrich Hoppensack, Kantor in Exter, war zum Vormund bestellt, verwaltete das Colonat, erwarb es 1869 und verkaufte es 1871 an August Hoberg aus Niederbexen.

Seine Nachfahrin und jetzige Besitzerin (heute Dornberger Heide 30, in Vlotho, Ortsteil Exter), Marlene Ortman, geb. Hoberg, stellte der Geschichtswerkstatt neben hofgeschichtlichen Unterlagen auch ein noch von Ottensmeyer geführtes Kassenbuch für Auswertungen zur Verfügung. Ein seltenes zeitgeschichtliches Dokument, wenn man weiß, dass 1946 bei einem Weser-Hochwasser viele im alten Rathaus untergebrachten Aufzeichnungen vernichtet wurden.¹

¹ s. hierzu auch GWB C07 - „Exter Nr. 27 - Eine Hofgeschichte von 1801 bis 1912“

Einnahmen der Gemeinde

Die Ausgaben in den Jahren 1826 bis 1829 waren höher als die Einnahmen, von 1829 auf 1830 steigt der Bestand aber auf über 928 Taler (Der Reichstaler stückelte sich in 20 Silbergroschen mit je 12 Pfennigen). Zugänge sind nicht immer aufgeschlüsselt; so werden z. B. Einnahmen aus Polizeistrafen aufgeführt von insgesamt 11 Talern und 5 Silbergroschen.

Zu Posten wie „Zinsen von Capitalien“ oder „Von Grundstücken und Berechtigungen“ sind Einnahmen nicht vermerkt. „Zufällige Einnahmen“ sind Zuschüsse von höherer Stelle gewesen.

Abgaben und Steuern

Nach der französischen Besetzung wurde im Amt Vlotho, zu dem Exter gehörte, für den höchsten kommunalen Beamten der Titel Cantonatsbeamter beibehalten (der spätere Amtmann). Verwaltungskosten u. ä. wurden anteilig nach Einwohnern der Bauerschaften erhoben, Exter stellte etwa 16 % der gesamten Bevölkerung. Die Anteile sind 1829 und 1830 höher als 1827 und 1828, was auf Bevölkerungszuwachs schließen lässt. 1856 löste das gemeindliche Steueraufkommen diesen Verteilerschlüssel ab.

Personal- und Verwaltungskosten

Anteilig gemäß der Kopfzahl in Exter wurden bezahlt Ernst Andreas Martzilger (1808 bis 1832 Bürgermeister der Stadt und Cantonatsbeamter des Amtes Vlotho), Sekretär Tente und der Bote Fülmer. Weitere Ausgaben entstanden für den Polizeiaufseher Bühler sowie den Wegewärters Mehlert. Bei letzterem gab es vielleicht es Unklarheiten, weil Einträge durchgestrichen sind? Eine Zahlung wird als „nicht tituliert“ bezeichnet, war sie im Etat nicht geplant? Zur Besoldung für den Flurschützen ist nichts vermerkt. Es fällt ein Posten „Gefangenentransport“ auf. Über ein eigenes Gefängnis verfügte Exter nicht; der Gefangenenerwärter Kresch auf dem Amtshausberg erhielt jährlich anteilige drei Taler.

Die „Besoldung des Communal-Erhebers [belieft sich auf] ... 2 pro Cent von der Ausgabe“. 1827 - 1829 sind jeweils etwa 10 Taler notiert. Sind die „Bureau-Kosten“ 1827 und 1828 gleich, liegen sie 1829 niedriger, dies analog zu Besoldungen z. B. für Martzilger; Bürokosten waren von den Bauerschaften

im Amt wohl auch anteilig zu tragen; es waren ca. 31, später ca. 25 Taler. Weitere Ausgaben sind Abbonnementsgelder für eine Gesetzessammlung, das Amtsblatt mit Sachregister, Landtagskosten, Formulare, Salzbücher, vermutlich Spesen und Arbeitsmittel der Rendantur.

Posten	Posten	Posten
Posten	Posten	Posten
Posten	Posten	Posten
Gemeindeamt		
Abgabe		
1827.		
1. für 4 Ruff. Bauern Cantonsbeamter		42
2. für Geh. zum Befehlshaber in Exter		12
3. zum Befehlshaber in König		100
4. Geh. in Müller		100
5. Geh. in Kauf.		100
6. Geh. in Kauf.		60
7. Geh. in Kauf.		40
8. Geh. in Kauf.		30
9. Geh. in Kauf.		11 1/2
		= 495 1/2
10. Kaufpost in den Wagners Mehlert		
pro. Quart. 1827. kaufpost		3 9 8
11. Geh. an den Kaufposten Steuer für Granghies		1
		= 499 20 11

Abb. 1.: Seite aus dem Kassenbuch

Hilfe für die Armen

Die Vlothoer Ärzte Dr. Berger (mit dem Vermerk "Gesundheitspolizei") und Mosel erhielten Entgelt aus Exter, letzterer als „Armen-Arzt“ bzw. „Armen-Wundarzt“. Zahlungen für die Armenkasse erhielt neben Pastor Baumann Zahlungen der „Herforder Berg“ (Stift Berg - Pastor Mumperow); zu dem noch einige Höfe kirchlich gehörten.

Über öffentliche Gebäude

Ausgaben für Kirchenreparatur, Pfarrhaus- und Schulhausneubau sind teilweise ohne Beträge notiert. Geld für Kirchen- und Schulreparaturen erhielt Pastor Baumann wohl direkt. Die 1666 gebaute Kirche wird a. a. O. als bau­fällig bezeichnet; 1815 ist nach einem Gutachten die Instandsetzung des Pfarrhauses unlohnend. Nach Reparaturversuchen 1827 und 1828 bezieht 1843 der dann wirkende Pastor Lohmeyer ein neues Pfarrhaus. Die Schule muss repariert werden, 1827 kommt eine südliche Schulstube hinzu, im Kas­senbuch als „Schulhausbau“ bezeichnet. Ausgaben für Handwerkszeug (Spitzhacken, Steinhämmer und Stiele dafür) sowie für Graugestein(?) „Vorsteher Stute“ sind vielleicht als Aufwand für den Wegebau anzusehen.

Ein Posten Schulgeld

Beträge für „Schulanstalten“ wurden für 1827 bis 1829 mit jeweils mehr als 200 Talern benannt. Weiter wird „*Schulgeld*“ genannt als Auszahlungen für Holz und „*Tannendiehlen*“ an verschiedene Empfänger.

... zu guter Letzt

Schade ist, dass viele Einträge Fragen offen lassen, vielleicht sind sie Zusammenfassung von anderen Notizen. Wenn auch fraglich ist, ob man das vorhandene Kassenbuch als letztlich gültiges Original ansehen soll; Hinweis auf gemeindefinanzielle Belange in Exter enthält es allemal. Manche der Notizen gehen nicht auf den Rendanten zurück, sie stammen von nachfolgenden Hofbewohnern und sind Zeugen des alltäglichen Lebens.



Namensnennungen im Kassenbuch:

Baumann, Andreas Christian Carl (Pastor in Exter 1808 - 1836)
Benninghausen (unklar ob Name oder Ort)
Berger, Dr. (Armenarzt)
Bühler (Polizeiaufseher)
Edler, J. (Zimmermann zu Babbenhausen)
Fülmer (Cantonatsbote)
Grubbel (Schmied)
König
Kresch (Gefangenenwärter auf dem Amtshausberg)
Langejürgen
Martzilger, Ernst Andreas (Bürgermeister von Vlotho und Cantonatsbeamter²)
Mehlert (Wegewärter)
Mosel Rüdiger (Vlothoer Stadtrat und Wundarzt)
Müller
Mumperow (Pastor Herforder Stift Berg)
Rodenberg, Georg (Dielen- und Topfhandlung in Vlotho),
Stute (Ortsvorsteher)
Tente (Sekretär)

Text: Wilfried Sieber

ISSN 1619 - 7828 Beiträge zur Ortsgeschichte

GESCHICHTSWERKSTATT EXTER E. V. - PIVITSTR. 25 - 32602 VLOTHO EXTER

Internet: www.gwexter.org - E-mail: geschichte@vlotho-online.de

Redaktion: Wilfried Sieber (v.i.S.d.P.) - © 2003 - Alle Rechte vorbehalten.

Nach- und Abdruck nur in Abstimmung und gegen Belegexemplar.

² Die Bezeichnung "Cantonatsbeamter" ist ein Überbleibsel aus der napoleonischen Besatzungszeit, in der diese Verwaltungs-Position geschaffen wurde. In Vlotho wurde die Bezeichnung noch lange beibehalten.